

Amtsblatt

für das Amt Oder-Welse



Geltungsbereich amtsangehörige Gemeinden: Berkholz-Meyenburg, Mark Landin, Passow, Pinnow und Schöneberg

Pinnow, 3. September 2016

Nummer 9 | 26. Jahrgang | Woche 35

Amtlicher Teil in dieser Ausgabe:

Seiten 2 bis 4



Seit Jahren erlebt die Gemeinde Berkholz-Meyenburg eine eher ungewöhnliche Miss-Wahl: Zum Tag des Rauwolligen Pommerschen Landschafes, kurz Pommerntag, werden die schönsten Exemplare regionaler und überregionaler Zuchtbetriebe auf den Laufsteg gehievt und auf Herz und Nieren geprüft. Die noch vor Jahren vom Aussterben bedrohte Rasse verzeichnet dank vieler Liebhaber und engagierter Züchter wachsende Bestände. Auch Schäfermeisterin Gunda Jung aus Berkholz-Meyenburg sorgt mit ihrer Arbeit dafür. Zuschauer der kleinen Tierschau konnten nicht nur den Zuchtrichtern über die Schulter sehen, sondern auch beim Schafscheren staunen oder Produkte vom und aus Schaf probieren.

Herausgeber: Amt Oder-Welse – Der Amtsdirektor | Gutshof 1, 16278 Pinnow | Telefon: (03 33 35) 7 19-0 | Fax: (03 33 35) 7 19 40

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen:

- kostenlose Verteilung an die Haushalte der amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Oder-Welse
- kostenlose Abgabe während der öffentlichen Sprechzeiten beim Amt Oder-Welse, Gutshof 1, 16278 Pinnow
- auf Antrag Versendung gegen Erstattung der Versand-/Zustellungskosten

Inhaltsverzeichnis

I. Amtlicher Teil

- Öffentliche Bekanntmachung – 1. Änderung der Wertfeststellung zum Bodenordnungsverfahren Casekow, Az.: 5-003-N;Seite 3
- Öffentliche Bekanntmachung – Niederschrift zur 10. Teilnehmersammlung am 14. Juli 2016 Unternehmensflurbereinigung Unteres Odertal, Verfahrensteilgebiet Süd I und Ortslagen Criewen, Stützkow, Felchow, Schöneberg, Alt Galow, Neugalow, Neugalower WegSeite 4

– Ende des amtlichen Teils –

II. Nichtamtlicher Teil

- Deutsch-Polnisches NationalparkerntefestSeite 5
- Amtsdirektor tritt vierte Amtszeit anSeite 5
- Schlacht um LandinSeite 5
- Verdiente Einwohner tragen sich ins Ehrenbuch des Amtes Oder-Welse einSeite 6
- Grundschule Passow feiert 40 JahreSeite 7
- HochzeitenSeite 7
- Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber in PinnowSeite 8

– Ende des nichtamtlichen Teils –

Verantwortlich für den Inhalt des Amtsblattes für das Amt Oder-Welse: Der Amtsdirektor

I. Amtlicher Teil

Öffentliche Bekanntmachung

1. Änderung der Wertfeststellung zum Bodenordnungsverfahren Casekow, Az.: 5-003-N

Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft des Bodenordnungsverfahrens Casekow hat auf der Vorstandssitzung am 17.05.2016 im Rahmen seiner Zuständigkeit gemäß § 7 und 8 BbgLEG¹ die 1. Änderung zur Feststellung der Ergebnisse der Wertermittlung beschlossen.

I. Beschluss

Im Bodenordnungsverfahren Casekow, wird die bestandskräftig festgestellte Wertermittlung gemäß § 8 BbgLEG wie folgt geändert:

1. Änderung des Kapitalisierungsfaktors

Der Kapitalisierungsfaktor wird einheitlich für das gesamte Verfahren von 1,00 €/ Wertzahl auf 2,00 €/ Wertzahl erhöht.

2. Änderungen zu den Wertklassen von nachfolgenden Nutzungsarten

2.1 in der Ortslage (Innenbereich)

Zu den Nutzungsarten: Gebäudefläche, Hofraum, Bauland, Bauerwartungsland, gewerbliche Bebauung, landwirtschaftliche Hofstellen, Gemeinbedarfsflächen, innerörtliche Hausgärten, Hofnahes Ackerland und innerörtliche Verkehrsflächen werden die Wertklassen wie folgt geändert:

Gebäudefläche, Hofraum, Bauland, Bauerwartungsland (OL):	
– Casekow	von 900 WZ/ar auf 450 WZ/ar
– Biesendahlshof	von 300 WZ/ar auf 150 WZ/ar
gewerbliche Bebauung (GFG):	
– Casekow	von 450 WZ/ar auf 225 WZ/ar
– Biesendahlshof	von 150 WZ/ar auf 75 WZ/ar
landwirtschaftliche Hofstellen (GFL):	
– Casekow	von 450 WZ/ar auf 225WZ/ar
– Biesendahlshof	von 150 WZ/ar auf 75 WZ/ar
Gemeinbedarfsflächen (OL):	von 100 WZ/ar auf 50 WZ/ar
innerörtliche Hausgärten, Hof nahes Ackerland (OL):	von 100 WZ/ar auf 50 WZ/ar
innerörtliche Verkehrsflächen (VS):	von 50 WZ/ar auf 25 WZ/ar

2.2 in der Feldlage (Außenbereich)

Zu den Nutzungsarten: (Acker, Grünland) Holzungen, Wohnbebauung, Hausgärten in der Feldlage, gewerbliche und landwirtschaftliche Bebauung werden die Wertklassen wie folgt geändert:

Ackerland	entsprechend Anlage 1
Grünland	entsprechend Anlage 1
	Faktor von 0,8 auf 0,575
Holzungen	von 16 WZ/ar auf 9 WZ/ar
Wohnbebauung (GFW):	on 300 WZ/ar auf 150 WZ/ar
Hausnahes Gartenland (GA):	von 100 WZ/ar auf 50 WZ/ar
gewerbliche Bebauung (GFG):	von 140 WZ/ar auf 70 WZ/ar
Gewerbegebiet (ortsnah) (GFG):	von 150 WZ/ar auf 75 WZ/ar
landwirtschaftliche Bebauung (GFL):	von 140 WZ/ar auf 70 WZ/ar
landw. Beb. Gewgeb. (ortsnah) (GFL):	von 150 WZ/ar auf 75 WZ/ar

II. Gründe der geänderten Wertfeststellung

Ausgelegt gemäß Ziffer III des Beschlusses

III. Bekanntmachung

Die 1. Änderung zur Feststellung der Ergebnisse der Wertermittlung wird in der Flurbereinigungs- und den daran angrenzenden Gemeinden öffentlich bekannt gemacht und die wesentlichen Bestandteile, die die Änderung der Wertfeststellung dokumentieren, insbesondere

- der Beschluss über die 1. Änderung der Wertfeststellung mit den Gründen
 - der geänderte Wertermittlungsrahmen
 - die Wertermittlungskarten
 - die Stellungnahme des einbezogenen Sachverständigen
- werden in der Flurbereinigungsgemeinde für einen Zeitraum von 2 Wochen ab erfolgter öffentlicher Bekanntgabe des Beschlusses im Amt Gartz/Oder zur Einsichtnahme für die Beteiligten ausgelegt.

Die Auslegung der Unterlagen erfolgt

in der Zeit vom 04.10.2016 bis zum 18.10.2016

im Amt Gartz (Oder)

Kleine Klosterstraße 153 in 16306 Gartz/Oder

zu den Dienstzeiten der Behörde und können dort eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Feststellung der 1. Änderung der Ergebnisse der Wertermittlung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist gegenüber der Teilnehmergeinschaft des Bodenordnungsverfahrens „Casekow“ beim

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF)

– Landentwicklung und Flurneuordnung –

Grabowstraße 33

17291 Prenzlau

schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

gez. *Benno Günther*

stellv. Vorstandsvorsitzender

Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung Casekow

¹ BbgLEG – Gesetz über die ländliche Entwicklung zur Ausführung des Flurbereinigungsgesetzes und des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes im Land Brandenburg (Brandenburgisches Landesentwicklungsgesetz) vom 29. Juni 2004 (GVBI I Nr. 14 v. 05.06.2004 S. 298) zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 10.07.2014 (GVBI I/2014 Nr. 33)

I. Amtlicher Teil

Öffentliche Bekanntmachung

Niederschrift zur 10. Teilnehmerversammlung am 14. Juli 2016

Unternehmensflurbereinigung Unteres Odertal, Verfahrensteilgebiet Süd I und Ortslagen Criewen, Stützkow, Felchow, Schöneberg, Alt Galow, Neugalow, Neugalower Weg

Gemäß Punkt 14.7 der Satzung der Teilnehmergeinschaft des Unternehmensflurbereinigungsverfahrens „Unteres Odertal“ ist eine Ergebnisniederschrift der Teilnehmerversammlung öffentlich bekannt zu machen.

Die 10. Teilnehmerversammlung fand zu dem Verfahrensteilgebieten Süd I, Ortslage Criewen, Ortslage Stützkow, Ortslage Felchow, Ortslage Schöneberg, Ortslage Alt Galow, Ortslage Neugalow, Ortslage Neugalower Weg am 14. Juli 2016 in Schwedt (Oder) in den Uckermärkischen Bühnen Schwedt (UBS) statt.

Gegenstand der Versammlung war:

1. Rechenschaftslegung des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft
2. Stand der Bearbeitung und bevorstehende Arbeitsschritte der Unternehmensflurbereinigung Unteres Odertal
3. Finanzierung, Kassenstände, Kreditbelastung (Haushalt der Teilnehmergeinschaft)

4. Zwischenergebnisse der Flurbereinigung aus Sicht des Nationalparks
5. Diskussion

Die Ergebnisniederschrift liegt in den nachfolgend genannten Ämtern/Verwaltungen ab Erscheinungstermin des Amtsblattes für einen Monat zur Einsichtnahme aus.

Stadt Schwedt (Oder)

Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt (Oder)

Amt Oder-Welse

Gutshof 1
16278 Pinnow

Im Auftrag

Benthin

Landesamt für

Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und

Flurneuordnung

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

– Ende des amtlichen Teils –

Verantwortlich für den Inhalt des Amtsblattes für das Amt Oder-Welse: Der Amtsdirektor

Impressum

Herausgeber: Amt Oder-Welse, Der Amtsdirektor
Anschrift: Gutshof 1, 16278 Pinnow, Telefon: (03 33 35) 7 19 0

Erntekrone für Nationalparkfest



Die letzten Wochen vor dem Deutsch-Polnischen Nationalparkernstefest in Pinnow nutzten die Kinder und Erzieherinnen der dortigen Kita, um die traditionelle Erntekrone zu gestalten. Am 3. September

hatte die Jury die Wahl, die schönsten Erntekronen zu prämiieren. Welche Platzierung die Pinnower für sich verbuchen konnten, lesen Sie im kommenden Amtsblatt.

Amtsdirktor Detlef Krause tritt vierte Amtszeit an

Nachdem der Amtsausschuss des Amtes Oder-Welse sich im März einstimmig für Detlef Krause als Amtsdirektor aussprach, begann am 8. August dessen nunmehr vierte Amtszeit. Zuvor überreichte ihm der Amtsausschussvorsitzende Gerd Regler im Beisein der Ausschussmitglieder offiziell die Ernennungsurkunde. Regler dankte dem alten und neuen Amtsdirektor für die bisher geleistete Arbeit, verbunden mit der Erwartung, dass die Gemeinden des Amtes Oder-Welse auch zukünftige Herausforderungen unter

bewährter Führung meistern. Besonders vor dem Hintergrund der geplanten Verwaltungsstrukturreform sei es wichtig, auf eine verlässliche Verwaltung zählen zu können. Mit der Wahl von Detlef Krause für weitere acht Jahre stehe ein kompetenter Verwaltungschef an der Spitze einer sehr gut funktionierenden Verwaltung. Der dienstälteste Amtsdirektor im Landkreis Uckermark habe erheblich zur besseren Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander beigetragen und solle diese Arbeit in seiner vierten Amtszeit fortsetzen.



Ablauf historisches Biwak in Mark Landin

Freitag, den 9. September

- 10:00 Uhr Anreise zum Biwak möglich
- 19:00 Uhr Offiziersbesprechung und Eröffnung vom Gefechtsverlauf
- 20:30 Uhr Kanonade aller Artilleristen und Infanteristen um den Schlossteich
- 22:00 Uhr Lagerdurchgang durch die Unteroffiziere (Ordnung und Sicherheit) +Ausstellung der Wache
- 23:00 Uhr Nachtruhe

Sonnabend, den 10. September

- 07:00 Uhr Wecken durch die Landiner Gardeartillerie
- 07:15 Uhr Frühstück
- 08:30 Uhr Morgenappell
- 08:40 Uhr Abfahrt nach Angermünde zur Kranzniederlegung (mit eigenen Pkw)
- 09:00 Uhr Aufstellung der Abteilung und Abmarsch (hin und zurück ca. 2 km) Marienkirche, Einweihung einer Gefallenentafel 1813 durch den Französischen Botschafter in Angermünde
- 10:30 Uhr Rückverlegung zum Biwak
- 11:00 Uhr Biwak Landin
- 11:30 Uhr für alle Offiziere und Geschützfürer Begehung vom Gefechtsfeld
- 12:00 – 12:45 Uhr Essenausgabe
- 12:45 – 13:15 Uhr Satteln und Aufmunitionierung
- 13:20 Uhr Appell an der alten Schlossruine
- 13:30 Uhr Ansprache durch den Einsatzführer
- 13:40 Uhr Abmarsch der Regimenter in ihre Stellungen
- 14:00 Uhr Gefechtsbeginn
- 15:30 Uhr Hahn in Ruh
- 16:00 Uhr Aufstellung der Truppen an der Schlossruine und Ansprache vom Schirmherrn AD Krause
- 16:15 Uhr Lagerdienst mit Einbeziehung der Besucher
- 17:00 Uhr Kanonade der Artillerie und Infanterie über den Schlossteich (2 Kartuschen)
- 18:00 Uhr Kanonade der Artillerie und Infanterie um den Schlossteich (2 Kartuschen)
- 19:00 Uhr Kanonade mit Gegenbeschuss über den Schlossteich (2 Kartuschen)
- 20:00 Uhr Hahn in Ruh und Sicherheit
- 20:00 Uhr Kameradschaftsabend + Biwakleben
- 22:00 Uhr Ausstellung der Wache
- 24:00 Uhr Nachtruhe



Sonntag, den 12. September

- 08:00 Uhr Wecken durch die Artillerie
- 08:00 – 09:00 Uhr Frühstück
- 09:00 Uhr Morgenappell in Gefechtsausrüstung und Beschuss durch die Artillerie
- 09:15 Uhr Ausgabe von Zeltpflegemittel usw.
- 10:00 Uhr Rückverlegung in die Heimatgarnisonen

Th. Grösch
Major der Garde

Dank und Auszeichnung für engagierte Einwohner – ihr Beitrag zum Gemeindewohl ist unschätzbar

Anfang August feierte das Amt Oder-Welse seinen 24. Jahrestag. In der festlich geschmückten Pinnower Guttscheune kamen dazu Vertreter aus den Gemeinden Berkholz-Meyenburg, Passow, Pinnow, Mark Landin und Schöneberg, der freiwilligen Feuerwehr und der Verwaltung zusammen, um besonders engagierte Menschen mit der Eintragung ins Ehrenbuch des Amtes Oder-Welse auszuzeichnen und einen gemütlichen Abend bei gutem Essen und Tanz zu verleben. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die Auszeichnung besonders engagierter Menschen mit der Eintragung in das Ehrenbuch des Amtes Oder-Welse.

Amtsausschussvorsitzender Gerd Regler begrüßte die Gäste im Namen des Amtsausschusses. Er dankte besonders den aktiven Einwohnern und deren Partnern und Familien für ihren Beitrag zum Gemeindewohl: „Ohne dieses Engagement würde wohl die Hälfte des Dorflebens gar nicht stattfinden, weil der Staat sich immer mehr zurückzieht.“ Regler lobte auch die Mitarbeiter der Amtsverwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit. In seiner Festansprache erinnerte Amtsdirektor Detlef Krause an die Geschichte dieser festlichen Amtsausschusssitzung, die in diesem Rahmen anlässlich des 20. Amtsgeburtstages ins Leben gerufen wurde. In seinem Jahresrückblick streifte der Amtsdirektor die Themen Brand- und Katastrophenschutz, Straßenbau, Bildung, Infrastruktur und deutsch-polnische Zusammen-



Auf Vorschlag des Amtsdirektors Detlef Krause (links) und des Amtsausschussvorsitzenden Gerd Regler (rechts) wurden in diesem Jahr Ralf Hugger (2.v.li.), die Speicherfreunde Schöneberg sowie Wolfgang Säger (2. v. re.) mit der Eintragung ins Ehrenbuch des Amtes Oder-Welse ausgezeichnet.

arbeit. Detlef Krause informierte über die derzeit laufende Überarbeitung des Brandschutzkonzeptes und den geplanten Bau einer Brandübungsanlage, abgeschlossene und bevorstehende Baumaßnahmen in den Gemeinden Passow, Berkholz-Meyenburg, Mark Landin und Schöneberg, die Vermarktung des Industrie- und Gewerbegebietes Pinnow, die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes und den Stand der Vorbereitungen zur Gründung eines deutsch-polnischen Europäischen Verbundes für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ). Er dankte den Mitgliedern des Amtsausschusses und der Gemeindevertretungen für deren ehrenamtlichen Einsatz sowie seinen Mitarbeitern für die Arbeit in der Verwaltung. Ganz besondere Anerkennung erfuhren Bürger, die sich in Anerkennung ihrer Verdienste um das Wohl des Amtes Oder-Welse in das Ehrenbuch eintrugen. In der Kategorie

„Wirtschaft“ nahm diese Auszeichnung der Pinnower Ralf Hugger entgegen. Als Unternehmer und gleichzeitig Amtswehrführer habe er sich beispielhaft für den Brand- und Katastrophenschutz in der Region engagiert. Insbesondere wurde Ralf Hugger dafür geehrt, dass er die Belange seines Unternehmens immer zurückstellt, wenn es um die Einsatzbereitschaft und die Ausbildung von Feuerwehrleuten geht.

In der Kategorie „Ehrenamt“ trug sich die Interessengemeinschaft „Speicherfreunde Schöneberg“ in das Ehrenbuch ein. Seit zwei Jahren erfüllen die Speicherfreunde den Feldsteinbau mit neuem Leben, kümmern sich um die materielle Ausstattung von Speicherstube und Heimatmuseum, die Instandhaltung und eben das ganze Drumherum. Ob Veranstaltungen der Gemeinde, wie das Bratapelfest, oder die Rapsblütentage im Unteren Odertal – die Speicherfreunde seien auch außerhalb der Speichermauern immer zuverlässige Partner.

Dem ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Mark Landin, Wolfgang Säger, liegen seit jeher Menschen am Herzen, die besondere Hilfe benötigen. Seinem großartigen persönlichem Einsatz sei es zu verdanken, dass zwei albanische

Flüchtlingsfamilien in Schönermark alle notwendige Unterstützung bekamen, ob Einschulung, Arztbesuche oder der Kontakt zu Einheimischen – Wolfgang Säger und seine Familie haben einmal mehr bewiesen, dass Integration und Willkommenskultur keine Fremdwörter sind. Mit der Eintragung ins Ehrenbuch in der Kategorie „Politik“ soll dieses Wirken gewürdigt werden.

Detlef Krause bedankte sich ausdrücklich für das Engagement der Ausgezeichneten – wohlwissend, dass viele Menschen diese Ehrung gleichermaßen verdienen – und rief dazu auf, schon für das nächste Jahr Vorschläge einzureichen. „Zum 25. Jubiläum des Amtes Oder-Welse wird zusätzlich ein Superpreis verliehen.“ Auch Gerd Regler schaute, bevor er das Büffet eröffnete, schon kurz auf das Jubiläumsjahr: „Die Kontinuität der Entwicklung unserer Gemeinden ist im Landkreis Uckermark führend – das sollten wir so fortsetzen!“ Mit Galabuffet und Tanzmusik ließen die Festgäste anschließend den Sommerabend ausklingen. Sommerzeit ist schließlich auch in den Gemeinden Hoch-Zeit: Ehrenamt und persönlicher Einsatz sind bei den vielen Veranstaltungen eben immer gefragt.



40 Jahre Schulneubau und Tag der offenen Tür der Feuerwehr Passow – Gelegenheit für ein Klassentreffen

Die Gemeinde Passow, insbesondere der Ortsteil Passow/Wendemark ist seit über 100 Jahren ein Schulstandort. Gefei-ert wird in diesem Jahr aber die Einweihung des neuen modernen Schulgebäudes vor 40 Jahren. Die damalige Polytechnische Oberschule war der Schulstandort für viele Generationen von Schülern aus Passow und den umliegenden Dörfern Schönermark, Grünow, Schön-ow, Jamikow, Kummerow, Stendell, Herrenhof, Zichow, Fredersdorf, Golm, Wendemark und Briest. Die heutige Cornelia-Funke-Grundschule bietet insbesondere Schülern aus den genannten Dörfern noch immer gute Voraussetzungen für ein erfolgreiches Schulleben.

„Die Entwicklung der Gemeinde Passow hängt sehr eng mit dem Schulstandort zusammen. Es wurde und wird sehr viel getan, um die Schule zu erhalten und weiterzuentwickeln. Daher freuen wir uns, gemeinsam auch mit ehemaligen Schülern, Lehrern und den Einwohnern einem Festakt mit einem bunten Programm auf dem Schulhof zu begehen“, stellt Bürgermeister Walter Henke fest. „Besonders freue ich mich, dass die Feuerwehr Passow den jährlichen Tag der offenen Tür mit der Schule gemeinsam feiert und so den Zusammen-

halt im Dorf zeigt und eine sehr gute Programmerweiterung möglich ist, zumal neben der Feuerwehrtechnik auch weitere Einsatzfahrzeuge der Polizei Brandenburg und der Bundes-



In frischen Farben erstrahlt das Passower Schulgebäude seit einigen Jahren. Auch im Außengelände hat sich vieles verändert.

polizei in Augenschein genommen werden können“, sagt Ortsvorsteher Silvio Moritz. Die Direktorin der Grundschule, Nicole Havemeister, freut sich über den Ideenreichtum und das Engagement der Schüler, Lehrer und des Schulfördervereins, der maßgeblich an der Vorbereitung des Programms und der Umsetzung des Festes beteiligt ist. Der ganze Nachmittag ist ausgefüllt mit Schulmappenwurf, Büchsenwerfen,

Kinderschminken, Bubble-Fußball, Schießstand, Bogenschießen, Fußball und Beach-Volleyball, Tischtennis, Springburg, Strohburg, Kaninchenschau, Ponyreiten und Angelspaß. Der

Festakt mit Bühnenprogramm startet um 13 Uhr und die Aktionen auf dem Schulhof und bei der Feuerwehr sind bis 17:30 Uhr geplant. Zwischendrin werden Führungen durch das Schulgebäude und Übungen der Feuerwehr durchgeführt. Bei Kaffee und Kuchen im deutsch-polnischen Begegnungszentrum kann ebenfalls eine Ausstellung über die Geschichte der Schule angeschaut werden. Besonders

interessant, insbesondere für die Organisatoren von Klassentreffen ist, dass ab 17:30 Uhr im Begegnungszentrum Abendessen angeboten wird, um dann gestärkt ab 19:00 Uhr beim Tanz in der geschmückten Turnhalle das Tanzbein zu schwingen und in schöner Atmosphäre in Erinnerungen zu schwelgen.

Um rechtzeitige Anmeldung beim Schulförderverein (fuerdiefunkeschule@t-online.de oder mit dem Kontaktformular auf www.schulförderverein-passow.de) wird gebeten. Für Imbiss und Getränke ist natürlich auch bei der Abendveranstaltung gesorgt.

Termin: 17. September
Uhrzeit: ab 13:00 Uhr bis 2:00 Uhr in der Nacht

Ort: Schule (Schulhof, Feuerwehr, Turnhalle), Schulstraße
Parkplatz: in der Dorfmitte unterhalb der Turnhalle; ausgeschilderte Einfahrt über die Schwedter Straße bei der VR-Bank.

Eintritt: kostenlos; ab 19:00 Uhr 5,00 € Spende zum Tanz (Anmeldung erforderlich nur über den Schulförderverein per E-Mail: fuerdiefunkeschule@t-online.de oder Kontaktformular auf www.schulförderverein-passow.de)

Gratulation zum 75. Geburtstag



Mit den besten Wünschen für die Zukunft und Dank für die bisherige Zusammenarbeit gratulierten Amtsdirektor Detlef Krause und Ausschussvorsitzender Gerd Regler dem langjährigen ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Schöneberg, Manfred Schroeder, zu dessen 75. Geburtstag.

Hochzeiten im Amt Oder-Welse

Der Amtsdirektor, Herr Detlef Krause, gratuliert zur Eheschließung von

Frank Kallinich und Yulia Kallinich, geb. Tiedemann aus Pinnow am 21. Juli 2016

Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber in Pinnow

Das Amt Oder-Welse nimmt zwischen dem Regionalen Wachstumskern Schwedt und dem staatlich anerkannten Erholungsort Angermünde eine ganz besondere Position ein: Allen voran die Gemeinde Pinnow hat mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu bieten, als durch eigene Einwohner besetzt werden können. Die Gemeinden haben Einpendler-Überschuss – etwas, was sonst eher den Städten als Dörfern zugeschrieben wird. Wie Kommunen die Voraussetzungen für solche Entwicklung schaffen und welche Standortfaktoren Unternehmen wichtig sind, darüber informierte sich Brandenburgs Minister für Wirtschaft und Energie im Rahmen seiner Regionalreisen in der Gemeinde Pinnow. Er folgte damit einer Einladung von Amtsdirektor Detlef Krause. Während eines Arbeitsgesprächs informierte Detlef Krause

den Minister über den Stand in Sachen Fachkräftesicherung, die Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebiets (IGP) und des Tourismus sowie allgemein zur Wertschöpfung im ländlichen Raum.

Zum Auftakt besuchte der Minister die in Trägerschaft des Amtes befindliche Kita in Pinnow. Er begrüßte das dort etablierte Kita-Konzept mit den Schwerpunkten Gesundheit, Berufsorientierung, Begegnung und Sprachenlernen. „Der frühe Kontakt mit Arbeit – ob nun Industrie, Handwerk, Landwirtschaft oder Dienstleistungen, aber auch mit Polen ist für Kinder in der Grenzregion sehr wichtig“, lobte Albrecht Gerber. Ebenso wichtig seien die polnischen Mitarbeiter. Dass deren Berufsabschlüsse erst nach einer Zusatzqualifikation anerkannt werden, sei eine noch zu lösende Aufgabe für die Landesregierung, kritisierte der



Wirtschaftsminister Albrecht Gerber besuchte auf Einladung des Amtsdirektors Detlef Krause auch den Verladebahnhof in Pinnow. Dort informierte Vorstand Gunter Schulz (rechts) über das Unternehmen LOCON.

Amtsdirektor. In der Gärtnerei der Uckermärkischen Werkstätten gGmbH berichtete Geschäftsführerin Jutta Frank

anschließend, wie Menschen mit Behinderungen in die Wertschöpfungskette eingebunden werden. „Es sind zwar



In der Gärtnerei der Uckermärkischen Werkstätten erläuterte Geschäftsführerin Jutta Frank (2. v. li.) das Beschäftigungsangebot für Menschen mit Behinderung.



Im Bauerngarten der Kita wurden die eigenen Kartoffeln geerntet.

einfache Arbeiten, aber wir fertigen auch für die großen Unternehmen der Region und darüber hinaus.“

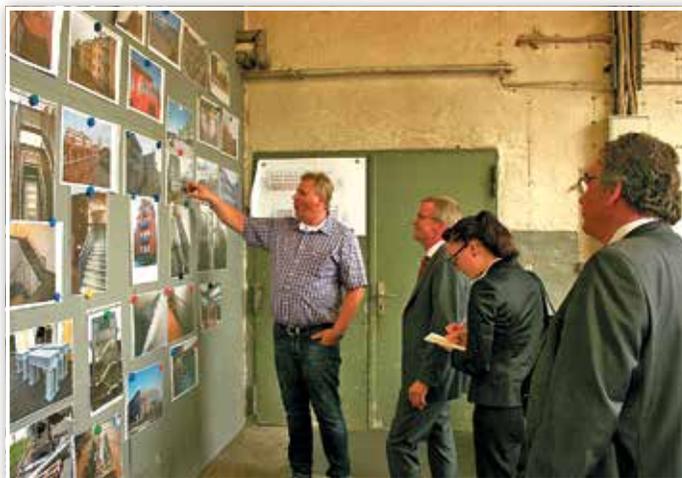
Im vergangenen Jahr habe der Umsatz der Werkstätten, die an vier Standorten rund 500 Menschen beschäftigen, erstmals die Eine-Million-Euro-Grenze überschritten:

„Unsere Mitarbeiter werden an diesem Erfolg beteiligt“, so Jutta Frank. Das sei eine besondere Wertschätzung für die Mitarbeiter, meinte Albrecht Gerber, der in Kürze die polnischen „Mutterhäuser“ einiger Unternehmen besuchen wird, die sich in Jutta Franks Aufzählung wiederfanden: „Die breite Vernetzung, auch mit den Wirtschaftsverbänden, ist wichtig, um im Wettbewerb um Arbeitskräfte mithalten zu können.“ Am Verladebahnhof der Gemeinde Pinnow traf Albrecht Gerber mit Gunter Schulz, einem Vorstand der Locon Logistik & Consulting AG, zusammen. Das Unternehmen, das 2012 einen Servicestützpunkt für Schienenfahrzeuge in Pinnow errichtete und den 2014 eröffneten Verladebahnhof nutzt, fand im IGP geeignete Voraussetzungen. „Die Lage, die Zusammenarbeit mit der Amtsverwaltung und auch mit den ansässigen Firmen sind optimal für uns“, resümierte Gunter Schulz. Wie viele mittelständische Unternehmen schätzte aber auch er die Arbeitnehmerausstattung als schwierig ein: „Die Ausbildung kostet viel Geld. Und wenn

dann der Bewerber nach umfangreicher Qualifizierung kurz vor Arbeitsbeginn absagt oder abgeworben wird, tut das besonders weh.“

Gerade junge ungebundene Menschen lassen sich mittels Geld schnell „weglocken“. „Hier ist es wichtig, dass frühzeitig starke Bindungen an die Region aufgebaut werden“, so Albrecht Gerber. In den Gemeinden des Amtes Oder-Welse lege man deshalb besonderes Augenmerk auf die Unterstützung von Ehrenamt und Vereinen, erklärte Detlef Krause. „Es wird angesichts der Haushaltslage immer gefordert, solche freiwilligen Leistungen zu reduzieren. Doch diese Unterstützung ist vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in meinen Augen etwas, was auf keinen Fall noch weiter eingeschränkt werden darf“, so Krause weiter. Brandenburg müsse sich zudem mehr auf die Ausbildung in den Berufen konzentrieren, die Nachwuchs suchen, ergänzte der Minister: „In Brandenburg stehen akademische Berufe nicht im Vordergrund. Da gibt es großen Bedarf in Branchen, wo kein Studienabschluss nötig ist.“ Schulpraktika und Ausbildungsmessen müssten noch stärker hervorheben, welche Möglichkeiten vor Ort geboten werden.

In der anschließenden Unternehmerrunde, zu der Geschäftsführer und Inhaber ansässiger Betriebe eingeladen waren, offenbarte sich noch eine weitere Hürde: Geld sei in Form



Beeindruckende Referenzen kann Metallbauer Ingolf Betker vorweisen.

von Fördermitteln oder Krediten kaum zu bekommen. Die Antragstellung für Fördermittel sei sehr aufwändig und kompliziert, den geforderten Eigenanteil könnten gerade kleinere Unternehmen nur aus eigener Kraft aufbringen – oder eben gar nicht, weil die Kapitaldecke gerade so für den laufenden Betrieb ausgelegt ist.

„Obwohl die Auftragslage sehr gut ist, bekommen wir bei unseren Banken kein Geld, um zum Beispiel einen großen Auftrag anzunehmen“, erklärt Ingolf Betker, Chef der Metallbau Betker GmbH. Es würde den Unternehmen an Sicherheiten fehlen, begründen die Kreditinstitute ihre Ablehnung. „Und immer mit dem privaten Eigentum abzusichern, funktioniert auch nur begrenzt.“ Dazu käme die laxen Zahlungsmoral der Auftraggeber auch im öffentlichen/kommunalen Bereich: „Wir liefern und

finanzieren alle Leistungen vor, aber das Zahlungsziel liegt oft in weiter Ferne. Ein kleines Unternehmen wird dadurch schnell ausgebremst“, kritisierte Ingolf Betker, der nicht nur Auftragsarbeiten erledigt, sondern auch selbst entwickelte Konstruktionen baut und vermarktet.

Wirtschaftsminister Albrecht Gerber zeigte sich beeindruckt von so viel Unternehmergeist. Er wisse, dass Unternehmern oft die Zeit fehle, sich ausführlich mit Förderprogrammen zu beschäftigen oder ein einmaliges Produkt professionell zu vermarkten: „Das Geld wird aber in der Industrie verdient und im Tourismus ausgegeben. Ich habe von diesem Termin sehr viel mitgenommen und werde sehen, dass wir zum Beispiel eine Informationsveranstaltung zum Thema Förderung und Finanzierung vor Ort organisieren können.“

Der Weg von der Wohnung zur Schule – Hinweise zum Schuljahresbeginn 2016/17

Am 5. September beginnt das neue Schuljahr. Den Weg von der Wohnung zur Schule legen Schüler und Auszubildende auf sehr unterschiedliche Weise zurück. In der Uckermark nehmen ca. 5.000 der insgesamt 12.500 Schüler die Schülerbeförderung in Anspruch. Zu ca. 94 Prozent wird diese über öffentliche Verkehrsmittel im Regionalverkehr mit Bus und Bahn abgesichert. Weitere Möglichkeiten sind der Spezialverkehr, Fahrgemeinschaften, Fahrrad, Krad oder der eigene Pkw, die Mitnahme durch Eltern bzw. Angehörige und nicht zuletzt der Fußweg.

Der Landkreis Uckermark ist Träger der Schülerbeförderung. Konkrete Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Anspruchskriterien, Mindestentfernungen, Beförderungsarten und Zumutbarkeitskriterien für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, können der Schülerbeförderungssatzung entnommen werden. Weitergehende Einzelheiten hierzu und erforderliche Antragsformulare finden Sie unter www.uckermark.de. Zur Sicherstellung der Schülerbeförderung besteht im Landkreis ein Mittelbedarf von ca. 3,8 Mio. Euro im Jahr.

Für den Schulweg tragen die Eltern die Verantwortung. Ziel sollte sein, dass das Kind selbständig den Schulweg gehen kann. Planen Sie deshalb den Schulweg mit Ihrem Kind und gehen ihn zusammen mehrmals ab. Unabhängig von der Verkehrsdichte sollten Straßen nach Möglichkeit nur an gesicherten Stellen überquert werden (Ampel, Zebrastreifen). Bei einem leichten und kurzen Weg sollte dieser mindestens drei- bis viermal gegangen werden. Bei langen und schweren Wegen empfiehlt es sich, an ca. 10 aufeinanderfolgenden Tagen die Übung zu wiederholen. Es ist sinnvoll, solches Training auch mit Nachbarkindern bei gleichem Schulweg gemeinsam zu machen.

Bitte die Kinder immer rechtzeitig auf den Schulweg schicken, damit kein Zeitdruck entsteht und somit emotionaler Stress die Aufmerksamkeit im Straßenverkehr negativ beeinflussen kann.

Erstklässler sollten keinesfalls mit dem Rad zur Schule fahren, da in diesem Alter noch eine Überforderung vorliegt. Dies sollten die Kinder erst nach bestandener Fahrradprüfung in Angriff nehmen. In der Regel wird eine solche Prüfung in der 4. Klasse abgelegt. Wichtig ist der Helm – wie der Gurt im Auto ein Lebensretter. Er kann Verletzungen zwar nicht ausschließen, aber die Schwere mindern. Dabei sollten Eltern mit gutem Beispiel voran gehen und beim Radeln selbst einen Helm tragen.

Durch die Wahl der richtigen Kleidung kann ein Beitrag für einen sicheren Schulweg geleistet werden. Beispielsweise nehmen Kraftfahrer bunte und auffällige Kleidung eher wahr. Während der „dunklen Jahreszeit“ sollten Reflektoren am Schulrucksack und an der Kleidung sowie weitere „Blinkis“ ergänzt werden.

Eltern sollten es möglichst vermeiden, die Kinder aus falsch verstandenem Sicherheitsverständnis mit dem Auto zur Schule zu fahren. Nach Meinung der Experten verpassen die Kinder so den Sprung in die Selbständigkeit. Diese Variante ist nur bei weiten Strecken sinnvoll. Außerdem verursachen viele motorisierte Eltern vor den Schulen Staus und Chaos. Es gilt zu beachten:

- Nur an sicheren Stellen Kinder aus dem Auto lassen (nicht in zweiter Reihe parken, auch wenn nur für kurze Zeit!). Unbedachtheit und Unkenntnis sind oftmals schlechte Wegbegleiter.
- Richtig und gesichert im Auto sitzen ist eine Grundvoraussetzung (Kindersitz, angeschnallt, auch auf Kurzstrecken).

Diese Beförderungsart ist nachweislich das sicherste Verkehrsmittel. Unangemessenes Verhalten der Schüler erhöht ggf. das Sicherheitsrisiko. So bewirken Drängeln und Schubsen an der Haltestelle kein schnelleres Einsteigen, vielmehr können Blessuren die Folge sein. Bedauerlicherweise ist auch Vandalismus und aggressives Verhalten im Bus festzustellen. Wünschenswerter wäre ein angemessenes Verhalten unter Nutzung des gegebenen Platzangebotes im öffentlichen Verkehrsmittel.

Selbstverständlich hat der Nutzer zu beachten, dass ein gültiger Fahrschein Grundvoraussetzung der Inanspruchnahme dieser Dienstleistung ist. Informieren Sie sich über den aktuellen Fahrplan zu Abfahrtszeiten und Umsteigeorten, z. B. unter www.fahrinfo.vbb.de. In den Kundencentern der Verkehrsgesellschaft in Templin, Prenzlau, Schwedt/O. und Angermünde erhalten Sie persönliche und telefonische Auskünfte zum individuellen Fahrplan. Die Kundencentern erreichen Sie wie folgt:

Templin: 03332/442638

Schwedt/O.: 03332/442670,

Prenzlau: 03332/442636,

Angermünde: 03332/442674.

Auch zum Beginn des Schuljahres 2016/17 tourt die „Busschule“ nunmehr das 15. Jahr für die Erstklässler durch die Uckermark. Ein eingespieltes Team informiert hierbei in Theorie und Praxis über verkehrssicheres Verhalten im und am Bus sowie in Gefahrensituationen auf dem Weg zur Schule. Die diesjährige Auftaktveranstaltung im Landkreis Uckermark findet am 13.09.2016 in der Grundschule Gartz (Oder) ab 9 Uhr statt.

In diesem Zusammenhang auch ein Appell von der Schulverwaltung an alle Verkehrsteilnehmer hinsichtlich des Verhaltens an Bushaltestellen. Hier besteht ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für alle Verkehrsteilnehmer und besonders, wenn bekannt ist,

dass ca. 4.700 Schüler den täglichen Weg zur Schule und zurück mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Landkreis Uckermark zurücklegen. Busse mit eingeschalteter Warnblinkanlage unmittelbar vor Haltestellen daher nicht mehr überholen. An haltenden Bussen mit eingeschaltetem Warnblinklicht nur noch in Schrittgeschwindigkeit (ca. 5 km/h) mit äußerster Aufmerksamkeit und großem Abstand vorbeifahren, damit ein- und aussteigende Fahrgäste weder gefährdet noch behindert werden. Auch bei nicht eingeschalteter Warnblinkanlage an Bussen im Haltestellenbereich sollten andere Verkehrsteilnehmer die Fahrgeschwindigkeit deutlich reduzieren und ausreichend Abstand zum Bus halten.

Besonders in den Zeiten von ca. 6.30 Uhr bis 7.30 Uhr und von 13 Uhr bis 15.30 Uhr nutzen unsere Schüler verstärkt die Busse im öffentlichen Liniennetz. Mit einer entsprechenden Verhaltensweise können somit alle Verkehrsteilnehmer auch mehr Sicherheit für unsere Schulkinder auf dem Schulweg gewährleisten.

Kinder und angehende Jugendliche haben entwicklungsbedingt ein nur wenig ausgeprägtes Bewusstsein für Sicherheit und Gefahr im Straßenverkehr. Eltern, Schüler, alle Verkehrsteilnehmer, die Schule selbst, beauftragte Beförderungsunternehmen, die Träger der Schülerbeförderung u. a. haben ihren Beitrag zu leisten, damit ein ausreichendes Maß an Sicherheit auf dem Schulweg gegeben ist.

Unsere Hinweise erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich stehe für weitergehende Auskünfte gern zur Verfügung ([☎ 03984/701165](tel:03984701165) bzw. lie-schu@uckermark.de).

Uwe Falke
Amtsleiter Liegenschafts- und
Schulverwaltungsamt

Einbürgerungszahlen leicht gestiegen

Im Jahr 2015 erhielten nach Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg im Land Brandenburg 858 Personen durch ein Einbürgerungsverfahren die deutsche Staatsangehörigkeit. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg (2014: 836 Einbürgerungen).

Die größte Gruppe aller im vergangenen Jahr in Brandenburg eingebürgerten Personen hatten als Heimatstaat die Ukraine (127 Personen), gefolgt von Personen aus Polen (112 Personen) und Vietnam (103 Personen). Ebenfalls häufig

vertreten waren Personen aus der Russischen Föderation (67 Personen) und der Türkei (61 Personen).

Aus EU-Staaten kamen insgesamt 189 Personen, darunter zwei Personen aus dem Vereinigten Königreich. Der Anteil der aus einem EU-Staat stammenden Personen an allen Eingebürgerten betrug 22 Prozent.

Die im Jahr 2015 eingebürgerten Personen waren im Durchschnitt 34 Jahre alt und lebten seit rund 15 Jahren in Deutschland. Der Anteil der Frauen lag bei rund 55 Prozent.

Mehr Übernachtungen

Im ersten Halbjahr 2016 konnten die Brandenburger Beherbergungsstätten und Campingplätze für Urlaubscamping 2,1 Mill. neu angekommene Gäste begrüßen, 3,1 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

Die Zahl der Übernachtungen lag mit 5,6 Mill. um 4,1 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert (Bundesdurchschnitt: +3 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

der Gäste blieb mit 2,6 Tagen unverändert.

Am Ende des Monats Juni 2016 waren im Land Brandenburg 1 479 geöffnete Beherbergungsstätten mit mindestens zehn Betten erfasst, die zusammen 84 400 Betten anboten. Die durchschnittliche Bettenauslastung wurde für das 1. Halbjahr mit 37,1 Prozent berechnet. Hinzu kamen 169 geöffnete Campingplätze für Urlaubscamping mit insgesamt 10 100 Stellplätzen.

1.856 Kindertageseinrichtungen

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, standen im März 2016 im Land Brandenburg 1.856 Kindertageseinrichtungen (Vorjahr: 1.842 Einrichtungen; +0,8 Prozent) mit 189.892 genehmigten Plätzen (Vorjahr: 186.492 Plätze; +1,8 Prozent) für die Betreuung von Kindern zur Verfügung.

177.145 Kinder besuchten ein mit öffentlichen Mitteln gefördertes Angebot der Kindertagesbetreuung. 172.592 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren (einschließlich Hortkinder) wurden in öffentlichen und freien Einrichtungen betreut (Vorjahr: 167.572; +3,0 Prozent). Die Betreuung der Kinder gewährleisteten 22.163 tätige

Personen in den Einrichtungen (Vorjahr: 21.336; +3,9 Prozent) sowie 1.141 Tagespflegepersonen (Vorjahr: 1.158; -1,5 Prozent).

34.554 Kinder unter drei Jahren nutzten die Tagesbetreuung in Einrichtungen oder der Tagespflege, 60.194 Kinder waren zwischen drei bis unter sechs Jahre alt. Im Alter von sechs bis unter elf Jahren nutzten 78.899 Kinder die Betreuungsangebote, bei den 11- bis unter 14-Jährigen waren es 3.498.

Die Betreuungsquote der Kinder unter drei Jahren betrug zum Stichtag 1. März 57,2 Prozent, Kinder im Alter von drei bis unter sechs Jahren werden zu 95,5 Prozent betreut.

**IMPRESSUM AMTSBLATT
FÜR DAS AMT ODER-WELSE**

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag
GmbH, Panoramastraße 1,
10178 Berlin

**Herausgeber und verantwortlich für
den Inhalt des amtlichen Teils:**

Amt Oder-Welse, Der Amtsdirektor
Verantwortlich:
Amtsdirektor Detlef Krause
Gutshof 1, 16278 Pinnow,
Telefon (03 33 35) 7 19-0

**Dienstzeiten
des Amtes Oder-Welse:**

Montag 8-15 Uhr |
Dienstag 8-18 Uhr |
Mittwoch 8-15 Uhr |
Donnerstag 8-17 Uhr |
Freitag 8-12 Uhr

Sprechzeiten:

Dienstag 9-12 und 12.30-18 Uhr |
Donnerstag 9-12 und 12.30-17 Uhr

Vertrieb: DVB

Das nächste Amtsblatt erscheint
am **8. Oktober 2016**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist
am **22. September 2016**.